

Vorbereitungen

Wenn man sich für ein Erasmusstudium entschieden hat, gilt es sich zuerst einmal zu bewerben: Hierfür ist einiges an Papierkram und ein Bewerbungsschreiben nötig, was aber absolut zu bewältigen ist und nicht vor einem Auslandsaufenthalt abschrecken sollte – wenn mal es einmal angeht, ist es doch schnell geschafft. Natürlich muss man sich von Anfang an für ein Land und eine verfügbare Stadt entscheiden – bei mir war das Land durch mein Spanischstudium ganz klar, und der Süden Spaniens gefällt mir sehr, weshalb ich mich für ein Studium in Cádiz entschieden habe. Nach der Zusage kommt nochmal einiges an Papierkram auf dich zu, aber bei Fragen und Problemen stehen dir die Mitarbeiter des Erasmusbüros an der Uni stets mit Rat und Tat zur Seite.

Anreise

In erreichbarer Entfernung zu Cádiz liegen drei Flughäfen: Jerez de la Frontera (sehr nah, aber wenig Direktflüge und höhere Preise), Sevilla und Málaga. Die Fluggesellschaft Ryanair bietet einen Erasmusdiscount an, der es dir ermöglicht, zu einem günstigeren Preis zu fliegen und obendrauf noch ein kostenloses Gepäckstück mitzunehmen. Das ist ein großer Vorteil, den man auf jeden Fall nutzen sollte, denn oft ist der Preis für das ganze Gepäck um einiges höher als der bloße Flugpreis. In Spanien angekommen geht es mit dem Zug oder Bus weiter nach Cádiz. Von Jerez aus ist das sehr günstig, von Málaga und Sevilla kommen hier eben nochmal 20-30 Euro drauf. Am günstigsten ist natürlich eine Fahrt mit dem Blablacar, was aber mit viel Gepäck natürlich nicht sonderlich ratsam ist, es sei denn du buchst gleich zwei Sitzplätze im Auto. Eine Möglichkeit wäre aber auch, dir dein Gepäck von Deutschland aus nach Spanien zu deinem Hostel/deiner Wohnung schicken zu lassen. Das klingt erst mal sehr teuer, war aber bei einigen Bekannten scheinbar kaum teurer als die normale Gepäckaufgabe beim Fliegen und hat ihnen die Reise um einiges erleichtert, vielleicht ist das eine Überlegung wert. Wenn du mit dem Zug vom Flughafen nach Cádiz fährst, hast du kurz vor deiner Ankunft plötzlich rechts und links von dir nur noch das Meer – da kommt Vorfreude auf!



Wohnsituation

Mein Eindruck war, dass es super leicht war, in Cádiz eine Wohnung zu finden. Manche suchen sich schon von Deutschland aus ein Zimmer, ich habe das nicht gemacht, sondern direkt in Spanien gesucht. Ich glaube, dass beide Herangehensweisen etwas für sich haben. Hast du lieber ein bisschen mehr Sicherheit, dann schadet es bestimmt nicht, vorher mal durch die Wohnungsanzeigen zu schauen, allerdings solltest du niemals vorher einen Vertrag unterschreiben, sondern dir das Zimmer dann vor Ort auf jeden Fall noch einmal anschauen.

Die ersten Nächte verbrachten wir im Hostel und machten uns von dort aus auf die Suche nach freien Zimmern und gingen auf Besichtigungen. Auch das Hostel ist schon mal eine gute Gelegenheit, um andere Studenten kennenzulernen und gemeinsam die Stadt ein bisschen zu erkunden. Die besten Angebote für Zimmer findet man meiner Meinung nach auf [idealista.es](https://www.idealista.es) oder [milanuncios.es](https://www.milanuncios.es).

Glücklicherweise hat mir gleich die erste Wohnung super gefallen und ich habe gar nicht weitersuchen müssen. Für die Zeit meines Aufenthalts habe ich also bei einer Spanierin gewohnt, nach und nach sind auch noch andere Nationalitäten ein- und wieder ausgezogen. Die Miete lag bei 250 Euro, jedoch kommen oft noch die Nebenkosten hinzu, was du unbedingt erfragen solltest. Viele meiner Freunde haben allerdings auch noch etwas mehr gezahlt. Meine Wohnung lag exakt im Zentrum des Altstadtkerns, was ich nur wärmstens empfehlen kann. Bestimmt hat die Neustadt auch einiges für sich und die Wohnungen sind noch etwas günstiger, aber im alten Teil – dem casco antiguo - befinden sich die ganzen Restaurants und Bars und auch die Partymeile (la Punta) ist nicht weit. Nachts kommst du mit dem Bus nämlich nicht mehr gut in die Neustadt und bist dann meistens darauf angewiesen, bei Freunden zu übernachten, die im Altstadtkern wohnen – oder du hast ein Fahrrad. Außerdem liegen die meisten Fakultäten im casco antiguo und von meiner Wohnung aus zum Beispiel musste ich nur 5 Minuten laufen, um sowohl zum Meer als auch zur Uni zu kommen.



Klima

Wie zu erwarten hatten wir noch bis in den Oktober hinein wahnsinnig gutes Wetter und wir verbrachten die Tage am Strand von La Caleta (direkt bei der Uni) oder am Playa Santa María (einen kleinen Fußmarsch entfernt, Richtung Neustadt – ideal für Surfer). Abends kann man einen wunderschönen Sonnenuntergang anschauen, sich eine Pizza liefern lassen oder selbst abholen und einfach nur genießen. Das Klima war wirklich sehr angenehm, es ist im Wintersemester anfangs zwar noch super warm, aber nicht zu heiß. Dadurch, dass die Häuser in Cádiz alle sehr eng stehen und unheimlich hoch sind, hast Du in den Gassen dazwischen eigentlich sowieso immer Schatten, außer wenn die Sonne ganz im Zenit steht. Das macht es vermutlich auch im Sommersemester sehr angenehm. Die Nächte sind allerdings im Winter wirklich kalt, vor allem in den Wohnungen. Es klingt seltsam, aber draußen ist es oftmals wirklich wärmer als drinnen und Du solltest die Temperaturen wirklich nicht überschätzen. Meist gibt es in den Wohnungen keine Heizungen, viele Spanier haben aber kleine, mobile Heizkörper und damit lässt es sich auch super leben. Falls euer Vermieter nicht so freundlich ist, euch einen zu geben, investiert die paar Euro und kauft euch selbst einen – es lohnt sich!! Generell ist es aber natürlich sehr viel wärmer als in Deutschland und für die Daheimgebliebenen oftmals absolut zum Neidischwerden.



Universitätsleben

Ich bin in Cádiz sehr gerne zur Uni gegangen. Sowohl der Weg zur Uni (durch die kleinen Gässchen oder am Meer entlang) als auch das Gebäude selbst sind echt schön. Die Facultad de Filosofía y Letras liegt direkt gegenüber vom Parque Genovés, der von Palmen gesäumt und vor allem bei gutem Wetter wunderschön ist. Die Fakultät selbst ist nicht besonders groß und übersichtlich. Die Dozenten habe ich allesamt als sehr hilfsbereit und aufgeschlossen erlebt, auch das übrige Personal ist immer zur Stelle und sehr freundlich, wenn Du ein Anliegen hast oder Hilfe brauchst. Vor dem Unterricht auf Spanisch hatte ich vorher großen Respekt, zumal ich oft gehört hatte, dass die Bewohner von Cádiz einen starken Dialekt hätten. Da kann ich Dir aber echt ein wenig die Angst nehmen, ich finde, man kommt da ganz schnell rein und gewöhnt sich dran, und als so extrem habe ich den Dialekt jetzt auch nicht empfunden. Außerdem saßen in jedem Kurs so einige

Erasmusstudenten und ich glaube, dass hier auf jeden Fall auch Rücksicht genommen wurde. Die Uni an sich kam mir etwas anders vor als in Deutschland. Unterm Semester hatte ich ein bisschen mehr zu tun als in Würzburg, dafür waren die spanischen Klausuren dann absolut machbar und vielleicht nicht ganz so schwer wie bei uns (kann natürlich auch sein, dass ich mich täusche, nur meine Empfindung). Eigentlich gefällt mir dieses Modell auch ganz gut. Die spanischen Kommilitonen waren auch allesamt sehr nett und offen, aber man muss schon von selbst auf sie zugehen um Kontakte zu knüpfen. Erasmusstudenten gibt es nämlich natürlich einige in einer so schönen Stadt, deshalb bist du für die Einheimischen jetzt nicht gerade ein Exot. Versuche deshalb auf jeden Fall, dich nicht nur an andere Erasmusstudenten zu hängen. Aber allein schon durch die vielen Gruppenarbeiten oder Gruppenaufträge lernst Du ganz schnell andere Studenten kennen und man kommt so ganz leicht ins Gespräch. In den Pausen ist für Verpflegung gesorgt, es gibt eine kleine Cafeteria, in der Du Getränke und Essen bekommst. Ganz vorne mit dabei ist natürlich der spanische Klassiker: Weißbrot mit Olivenöl und/oder Tomatenmark, aber es gibt auch Baguettes, die dir frei nach Wunsch belegt werden. Außerdem gibt es eine Bibliothek, in der viel Ruhe zum Lernen ist, falls du in einer lauten WG wohnst oder von deinem Meerblick aus dem Fenster einfach zu abgelenkt bist. Hier kannst du auch Laptops ausleihen (eine wichtige Info wie ich finde, für mich kam sie nämlich etwas zu spät), notfalls auch für das gesamte Semester.



Freizeitgestaltung

Mit dem Meer vor der Haustür erübrigt sich natürlich zu einem großen Teil schon die Frage nach der Freizeitgestaltung – Es war eine großartige Erfahrung, mal wirklich am Meer zu wohnen und das voll auszukosten. Egal ob zum Baden, zum Volleyball- oder Fußballspielen, für Spaziergänge, zum Joggen, für Sonnenuntergänge, für Leseinheiten oder zum Pizzaessen, wir haben hier unheimlich viel Zeit verbracht. Auch ein super Feature ist, dass fast jedes Wohnhaus im Besitz einer Flachdachterrasse sind, die von den Spaniern aber (nicht nachvollziehbarerweise) fast nur zum Aufhängen der Wäsche genutzt werden. Wenn du das vorher abklärst, sind gemütliche, sonnige Nachmittage auf der Dachterrasse mit Freunden und einem Tinto de Verano eine Wucht! Abgesehen davon gibt es aber natürlich noch jede Menge mehr zu tun: Viele Erasmusstudenten nehmen Salsaunterricht, Flamencostunden oder gehen in eine Theatergruppe o.Ä. Auch für Sport gibt es jede Menge Angebote, die Du leicht bei der Uni erfragen kannst. Abends (oder für uns Deutsche eher spät Abends) gibt es zahlreiche leckere Möglichkeiten zum Essen. Ein Muss gibt es allerdings: Die Tapería de la Columela. Hier musst Du einfach gegessen haben, denn hier gibt's unglaublich gute Tapas zum kleinen Preis - das Restaurant wurde zu unserem zweiten Zuhause. Danach kannst Du aus vielen Kneipen und Bars auswählen, aber unsere Wahl fiel fast immer auf das „O'Connells“, ein Irish Pub, von dem der Abschied am Ende wirklich wirklich schwerfiel. Der Weg zu den Discos ist dann auch nicht mehr weit, innerhalb von 10 Minuten zu Fuß hast du die Partyzone erreicht und so mancher Abend reicht bis in die hellen Morgenstunden hinein. Viel Spaß!



Fazit

Beim Schreiben des Berichts und beim Erinnern bekomme ich echt Sehnsucht nach Cádiz und mein Fazit ist klar: Ich bin unheimlich froh, das Auslandssemester gemacht zu haben, es war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich glaube, dass mich diese Zeit in verschiedensten Hinsichten sehr bereichert hat, sowohl sprachlich als auch persönlich. Mein Spanisch hat sich auf jeden Fall verbessert, und meine Angst vor Fehlern beim Sprechen ist gesunken. Ich habe Freunde aus vielen anderen europäischen Ländern gefunden und hoffe, dass der Kontakt zu einigen halten wird. Darüber hinaus habe ich zum ersten Mal ganz allein in einem fremden Land einen neuen Anfang gemacht und kann mir durch diese gute Erfahrung absolut vorstellen, nochmal ein Auslandssemester in einem anderssprachigen Land zu machen. Allerdings muss ich wirklich sagen, dass die Bedingungen dazu auch super waren. Ich bin so vielen netten Leuten begegnet und habe so viele gute Eindrücke gesammelt. Cádiz ist eine wunderschöne Stadt mit einer tollen Lage und seine Bewohner sind hilfsbereit, offen und interessant. Ich kann ein Auslandssemester in Cádiz nur wärmstens weiterempfehlen und hoffe so sehr, bald mal wieder zu Besuch dorthin zurückzukommen.

